

**PETRA
ELENA
KÖHLE
&
NICOLAS
VERMOT
PETIT-
OUTHÉNIN**

**«It must be
regarded
as a forgery
unless it is
proven to
be genuine»**

**26. Januar
— 6. April
2014**

**Pavillon &
Winkelriedhaus
Stans**



PETRA ELENA KÖHLE & NICOLAS VERMOT PETIT- OUTHENIN

«It must be regarded as a forgery unless it is proven to be genuine»

26. Januar
—
6. April
2014

Petra Elena Köhle und Nicolas Vermot Petit-Outhenin (beide *1977) leben und arbeiten in Zürich. Für die Ausstellung im Nidwaldner Museum entwickeln sie einen neuen Werkkörper, der vom grössten Medienskandal im deutschsprachigen Raum ausgeht: Das Nachrichtenmagazin Stern veröffentlichte 1983 die vom Fälscher Konrad Kujau erstellten Hitler-Tagebücher, ohne auf das endgültige Ergebnis einer bereits angelaufenen Untersuchung zur Überprüfung der Echtheit durch das Bundeskriminalamt (BKA) zu warten. Bis zur Bekanntgabe des BKA hatte der Stern 62 Bände gefälschter Tagebücher erworben und für den ganzen Fall fast zehn Millionen DM ausgegeben.

«Die Dokumente müssen als Fälschungen betrachtet werden, es sei denn, sie werden als echt nachgewiesen», so Hugh Trevor-Roper, er war einer der Experten, die mit der Überprüfung der Hitler-Tagebücher betraut wurden und der lange Zeit von deren Echtheit überzeugt war. Wie funktionieren Beweisführungen? An welchem Punkt beginnen sich Fälschung, Fiktion und Rekonstruktion zu überlagern? Wie fügen sich solche Konstruktionen, unabhängig von ihrem Wahrheitscharakter, in unser Realitätsverständnis ein?

In räumlichen Anordnungen, Performances und Publikationsprojekten untersuchen Petra Elena Köhle und Nicolas Vermot Petit-Outhenin die Mediatisierung gesellschaftlicher Ereignisse. Wir dürfen auf die Ausstellung gespannt sein, die die beiden Kunstschaffenden ausgehend von dieser historischen Mediengeschichte entwickeln.

**Pavillon &
Winkelriedhaus
Stans
Engelbergstr. 54A
6370 Stans
041 618 73 40
museum@nw.ch**

**Mi, Do, Fr
14 – 17 Uhr
Sa, So
11 – 17 Uhr
www.nidwaldner-
museum.ch**

Eröffnung

Samstag, 25. Januar 17 Uhr
Begrüssung durch Stefan Zollinger,
Vorsteher Amt für Kultur/Leiter
Nidwaldner Museum und Nadine
Wietlisbach, Kuratorin

Öffentliche Führungen

Samstag, 1. Februar, 16 Uhr
Gespräch mit Dr. Antoinette Maget
Dominicé, Forschungsteam
«i-call», Universität Luzern, und
Dr. Kuno Fischer, Auktionator und
Geschäftsführer Auktionshaus
Fischer, Luzern

Samstag, 8. März, 16 Uhr
Führung durch die Ausstellung mit
Nadine Wietlisbach, Kuratorin

Samstag, 29. März, 16 Uhr
Petra Elena Köhle & Nicolas Vermot
Petit-Outhenin im Gespräch mit
Nadine Wietlisbach, Kuratorin;
Präsentation des zweiten Nidwald-
ner Kunstheftes